

KOSTENLOS
MITNEHMEN!

AGILA[®]s

TIERMAGAZIN

FÜR HUNDE- UND KATZENFREUNDE

Nr. 19
01|20

Das bewegt unsere Vierbeiner

Agil durch den Alltag
mit der richtigen Physiotherapie

Seite 2



TIPPS & TRENDS

HUND, KATZE & KIND

Tipps rund um das
Zusammenleben

Seite 6

25 JAHRE

www.agila.de

Bewegung leicht gemacht

Physiotherapie zur Unterstützung
bei Hund und Katze

Vierbeiner haben einen äußerst komplexen und sensiblen Bewegungsapparat, der sich direkt auf ihre Lebensfreude, körperliche Gesundheit und geistige Ausgeglichenheit auswirkt. Physiotherapie kann demnach sehr sinnvoll für Hunde und Katzen sein, die aufgrund einer Erkrankung des Bewegungsapparates Schmerzen haben oder nach einer Operation in ihrem Heilungsprozess unterstützt werden sollen.



Liebe Leserin, lieber Leser,

zu dieser Jahreszeit kostet es oft Überwindung, sich hinaus in die Kälte zu wagen. Da klingt der „gemütliche Katzenplatz am Fenster“ auf Seite 7 doch verlockender. Unternimmt man dann doch einen langen Winterspaziergang, sollte er auf keinen Fall mit Schmerzen verbunden sein. In dieser Ausgabe berichten wir daher über Gelenkerkrankungen und mögliche Physiotherapie bei Hund und Katze. Für gesunde und abenteuerlustige Outdoor-Fans lohnt sich ein Blick in unsere Hundesport-Serie. Außerdem haben wir uns dem Thema „Tiere und Kinder“ gewidmet: Was gilt es zu beachten, wenn neben Hund oder Katze der eigene Nachwuchs zu Hause mitmischt?

Im Namen der Redaktion wünsche ich Ihnen ein frohes neues Jahr 2020 und viel Spaß beim Lesen!

Ihre Kerstin Breuer mit Kater Orion
Redaktion

PS: Das Magazin gibt es auch als kostenlose App! Suchen Sie einfach nach „AGILA Magazin“.

Auf unserer Titelseite sehen Sie einen Deutsch Stichelhaar aus der Gruppe der Vorstehhunde. Optisch ähnelt er dem Deutsch Drahthaar. Der Deutsch Stichelhaar hat ein ruhiges und ausgeglichenes Wesen, dabei ist er aber mutig und robust. Die Rasse kommt eher selten vor und wird normalerweise nur an Jäger abgegeben.



Ähnlich wie beim Menschen ist die Tierphysiotherapie darauf ausgelegt, gezielte Reize auf den Organismus auszuüben, um so die Muskulatur und das umliegende Gewebe zu stärken. Das übergeordnete Ziel ist es, mithilfe der passenden Physiotherapie die generelle Beweglichkeit des Körpers wiederherzustellen und Schmerzen zu lindern. Dabei sollte bedacht werden, dass diese Art der Therapie nie eine tierärztliche Diagnose oder gar Behandlung vollständig ersetzen kann und somit nur begonnen werden sollte, wenn eine exakte klinische Diagnose vorliegt. Die Tierkrankenversicherung von AGILA übernimmt die Physiotherapie von Hund und Katze nach einer Überweisung vom Tierarzt.

Aktive Physiotherapie

Ziele der aktiven Therapie sind zum einen der Muskelaufbau und zum anderen die Schulung von Gleichgewicht und Beweglichkeit. Damit einhergehend werden Koordination und Kondition des Vierbeiners verbessert. Der Hund bewegt sich z. B. auf einem Laufband, im Pool, beim Slalomtraining oder auf Schaukelbrettern aktiv und wird dabei spielerisch durch Leckerlis animiert.

Passive Physiotherapie

Bei dieser Art der Therapie geht es darum, das Gewebe des Tieres zu lockern, die Durchblutung anzuregen, Gelenkblockaden aufzuheben und damit einhergehende Schmerzen zu lindern. Zu dieser Methode zählen Behandlungen wie Massagen, manuelle Therapie, Dehnungstechniken sowie Wärme- und Kältebehandlungen.



Sina Gratzke,
Physiotherapeutin
von Step by Step –
Tierphysiotherapie

„Die meisten Hunde kommen zur Physiotherapie, wenn sie schlecht aus dem Liegen hochkommen oder steif laufen. Meistens ist das leider etwas spät und es liegen bereits einige Erkrankungen oder Verspannungen vor“, sagt Physiotherapeutin Sina Gratzke. Grundsätzlich macht es schon vor dem Auftreten von dauerhaften Problemen Sinn, den Bewegungsapparat seines Vierbeiner regelmäßig zu kontrollieren und bei Auffälligkeiten mit einem Tierarzt zu sprechen.

Wärme und Kälte bei Gelenkproblemen

Etwa einer von fünf erwachsenen Hunden leidet an Arthrose und auch bei älteren Katzen kommt diese Gelenkerkrankung häufig vor. Betroffene Tiere haben beim Laufen starke Gelenkschmerzen. Ursachen sind unter anderem Gelenkentzündungen, Verletzungen sowie Fehl- und Überbelastungen. Physiotherapie kann die Symptome von Arthrosen lindern. Während betroffene Vierbeiner bei nassem, kaltem Wetter meist mehr Probleme haben, kann Wärme Abhilfe schaffen. Bei entzündlichen Schüben, die mit Schwellung, Rötung und vermehrter Wärme der Gelenke einhergehen, ist dann eher das Kühlen der Gelenke empfehlenswert.

Physiotherapie ist bei den meisten Arthrose-Patienten nur ein Teil der Behandlung. Für jeden Vierbeiner sollte ein individueller Therapieplan zusammengestellt werden. Dabei gilt: Je früher die Behandlung begonnen wird, desto besser. (rkl)

TIPP:

Um Schmerzen zu lindern oder ihnen vorzubeugen, sollten Sie im Winter besonders Welpen, alte und geschwächte Hunde nach dem Gassi gehen gut abtrocknen und den Bewegungsapparat danach z. B. durch ein Wärmekissen oder eine Decke warm halten.

Gewinnspiel

Magazin lesen und gewinnen!

Beantworten Sie uns eine einfache Frage und gewinnen Sie mit etwas Glück eine von drei praktischen **Thermo-Hundedecken** für unterwegs, die sogar als Rucksack tragbar sind, oder einen von drei gemütlichen **Katzenplätzen** für die Fensterbank!

Warum wird Bürohündin Evie nicht mehr in Ihrer Kolumne aus Ihrem Alltag berichten?

TIPP:

Die Antwort finden Sie in diesem Heft!

Senden Sie uns Ihre Antwort und Ihren Wunsch-Gewinn bis zum 31. März 2020 mit dem Betreff „Evie“ an aktion@agila.de! Wir drücken die Daumen.

Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter:
www.agila.de/tiermagazin



GESUNDE LAUSCHER

So pflegen Sie Hundeohren richtig

Ob Schlapp- oder Knickohren, ob kurz- oder langhaarig – das empfindliche Hörorgan unserer Vierbeiner sollte regelmäßig kontrolliert und je nach Bedarf auch aktiv gereinigt werden. Die Kontrolle geht über das tägliche Ohrenkraulen hinaus.

Pflegegrad variiert von Hund zu Hund

Bei einem gesunden Hund gewährleisten die Bildung von Ohrenschmalz und feine Schutzhaare die Selbstreinigung des Gehörganges. Überhängende Ohren und starke Behaarung können jedoch eine ausreichende Durchlüftung und das Abfließen des Sekrets behindern. Wenn Sie kaum oder keinen Ohrenschmalz sehen, sind Säuberungsaktionen nicht notwendig und stören sogar die Selbstreinigung. Wird jedoch zu viel davon produziert, sollten Sie den überschüssigen Teil entfernen und die Ohren säubern.

Sanfte Reinigung ohne Wattestäbchen

Wattestäbchen sind ein absolutes No-Go für die Reinigung von Hundeohren. Gut eignen sich dagegen fusselfreie Baumwolltücher, die zuvor in warmes Wasser getunkt werden. Sie können auch spezielle

Ohrreinigungsmittel vom Tierarzt verwenden. Dazu träufeln Sie das Mittel ins Hundeohr und massieren es sanft von außen ein. Nach kurzer Zeit löst die Flüssigkeit Ablagerungen im Ohr und der Hund schüttelt instinktiv den Kopf, sodass lose Partikel nach außen geschleudert werden.

Stellen Sie bei Ihrer Ohrkontrolle optische Auffälligkeiten wie Rötungen oder starke Beläge fest, schüttelt Ihr Vierbeiner häufig den Kopf oder kratzt er sich vermehrt an den Ohren, sollten Sie sie von einem Tierarzt untersuchen lassen. Verlassen Sie sich bei der Kontrolle auch auf Ihre Nase, denn: Bei gesunden Hundeohren werden Sie kaum Geruch wahrnehmen, während unangenehmer oder süßlicher Geruch auf ein Problem hinweisen kann. (kbr)

TIERGESUNDHEIT AUF EINEN BLICK

Mit dem neuen Jahr kommen oft auch die guten Vorsätze. Ganz oben auf der Liste stehen meist Gesundheitsthemen – vielleicht möchten Sie sich gesünder ernähren oder mehr Sport treiben. Auch für Ihren Vierbeiner ist Gesundheitsvorsorge wichtig. Damit Sie im neuen Jahr einen guten Überblick über Tierarztbesuche,

Trainingstage und andere Termine Ihres Lieblingen behalten, haben wir für Sie einen Tiergesundheitskalender gestaltet, der dieser Ausgabe beiliegt. Auf der Vorderseite können Sie alle Behandlungen und Besonderheiten eintragen. Auf der Rückseite finden Sie zudem wichtige Informationen zur Gesundheitsvorsorge.

Unter www.agila.de/tiergesundheitskalender finden Sie den Kalender auch zum Download. (mea)



SPANNENDE NEUIGKEITEN

Werden Sie Teil unserer Community und melden Sie sich kostenlos für unseren Hunde- oder Katzen-Nachrichten: www.agila.de/newsletter



Wann darf ein Hund wie lange bellen?

Ruhestörung durch Hundegebell ist immer wieder ein Thema an deutschen Gerichten. Ein Bellen und Jaulen muss tatsächlich nicht einfach hingenommen werden, denn es gibt Richtlinien, die Hundebesitzer einhalten müssen.



Zeiträume und Uhrzeiten

Bereits im Jahr 1987 schuf das Oberlandesgericht in Hamm Richtwerte, die auch heute immer wieder zur Entscheidungsgrundlage gemacht werden. Die Grenze der Unzumutbarkeit ist laut dieser Entscheidung bereits dann erreicht, wenn der Hund ununterbrochen zehn Minuten lang bellt. Wer beispielsweise einen Hund hat, der sein Alleinsein gern mit Bellen kommentiert, bekommt bei dieser Grenze vermutlich Probleme. Die zehn Minuten sind aber nicht der einzig festgelegte Richtwert des Oberlandesgerichtes: Insgesamt darf ein Hund täglich nicht mehr als dreißig Minuten lang bellen. Nehmen wir als Beispiel an, dass vier bis fünf Mal täglich fremde Hunde den eigenen Gartenzaun passieren, vielleicht noch eine Katze auf dem Gartentisch hockt und bis zu zwei Fahrzeuge täglich in die eigene Einfahrt fahren: Sind all diese Situationen Auslöser für den eigenen Hund, so bellt er vermutlich trotzdem keine 30 Minuten. Diese Regelung kommt Hundebesitzern also entgegen. Zusätzlich zu diesen beiden Richtwerten besteht zwischen 19 Uhr und 8 Uhr in einem besonderen Maße Anspruch auf Ruhe. In dieser Zeit gilt also ein besonderes Rücksichtnahmegebot – auch was das Bellen des eigenen Hundes angeht. Eine Mittagsruhe gibt es dagegen eigentlich nicht mehr. Dennoch sollte man auch in der Mittagszeit und natürlich ganz grundsätzlich aus allgemeiner Rücksichtnahme darauf achten, dass keine Belästigung vom eigenen Hund ausgeht.

Sonderregelung für öffentliche Orte

Etwas anders ist die Situation, wenn es sich nicht um die eigenen vier Wände, sondern um einen öffentlichen Ort handelt. Ein vor einem Supermarkt angebundener, bellender Hund wird wahrscheinlich noch vor Beendigung des Einkaufs die Grenze von zehn Minuten erreicht haben. Das Ordnungsamt wird hier trotzdem nicht tätig, da es sich um einen öffentlichen Ort handelt, an dem mit Lärm gerechnet werden muss. Als Anwohner kann man in diesem Fall nur auf das Einsehen des Besitzers hoffen oder den Marktleiter um eine adäquate Lösung bitten.

Insgesamt lässt sich sagen, dass die vom Oberlandesgericht Hamm festgelegten Richtwerte durchaus hundefreundlich sind. Die Grenzen schaffen im Großen und Ganzen einen adäquaten Mittelweg, um den Interessen der Hundehalter und denen der im Umkreis wohnenden Menschen gleichermaßen gerecht zu werden.

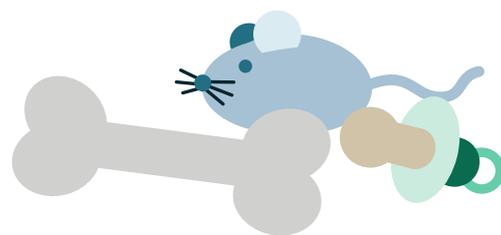


Unsere Gastautorin

Juristin und Hundebesitzerin Sabrina Konczak berichtet auf ihrem Blog „Die tut nichts“ regelmäßig über Themen aus dem Alltag mit ihren Hunden.



Hund, Katze & Kind



Wenn Frauchen Nachwuchs erwartet oder ein Kinderhaushalt überlegt, ein vierbeiniges Familienmitglied aufzunehmen, gibt es für (künftige) Eltern ein paar Dinge zu beachten.

Während der Schwangerschaft

Wenn Sie ein Kind erwarten, sollten Sie noch mehr als sonst auf Hygiene achten sowie Gartenarbeit und den Kontakt zur Katzen-toilette meiden. Denn über Katzenkot wird der Erreger der Infektionskrankheit Toxoplasmose übertragen. Diese kann zu schweren Schäden beim Ungeborenen führen. Eine mögliche Immunität gegen Toxoplasmose lässt sich allerdings im Vorfeld vom Hausarzt feststellen.

Bevor das eigene Baby geboren wird, können Besuche bei oder von Freunden, die bereits ein Kind haben, Ihren Hund oder Ihre Katze mit den kleinen Zweibeinern vertraut machen. Außerdem sollten Sie schon vor der Geburt Bereiche abstecken, die gegebenenfalls tabu

sein sollen, wenn das Neugeborene da ist, beispielsweise das Kinderzimmer.

Das Baby zieht ein

Geben Sie Ihrem Vierbeiner nach der Geburt die Möglichkeit, dem neuen Familienmitglied selbstständig und langsam näherzukommen. Zwingen Sie Ihr Tier zu nichts und halten Sie regelmäßige Kuscheleinheiten ein, um Stresssituationen und Konkurrenzgefühlen vorzubeugen.

Ein Haustier kommt dazu

Gibt es bereits Kinder im Haushalt und ein Tier kommt dazu, sollte der zweibeinige Nachwuchs nach Möglichkeit in die Vorbereitungen eingebunden werden. Im Idealfall lernen sich Kind und Tier auch im

Vorfeld kennen, so können Sie als Eltern die Reaktionen sehen und überlegen, ob ein Zusammenleben funktionieren würde.

Der Umgang mit Kind und Haustier

Klare Regeln für einen respektvollen Umgang sind für Kind und Tier wichtig. So sind beispielsweise das Ziehen an Ohren oder ein verspieltes Schnappen nach Kinderhänden sofort zu unterbinden. Sowohl Haustier als auch Kind brauchen einen eigenen Rückzugsort und es ist ratsam, Spielzeuge klar zu trennen. Generell sollten Kinder und Tiere nicht gemeinsam allein gelassen werden. Achten Sie außerdem auf eine gute Hygiene und regelmäßige Tierarztbesuche, insbesondere zum Impfen und Entwurmen. (rmi)

BÜROHÜNDIN EVIE BERICHTET

Ahoi zusammen! Mein Name ist Evie und in meiner Kolumne berichte ich von meinem tierischen Alltag als ehemaliger Tierschutzhund in Deutschland.

Vor Kurzem kamen Frauchen und Herrchen mit einem wirt-artikulierenden und – wie sich leider schnell herausstellte – schlafraubenden Winzling nach Hause. Das Schlimmste: Er ist nicht einmal stubenrein! Ich fürchte, dass sie es wirklich ernst meinen und es sich um Familienzuwachs auf Dauer handelt. Trotz aller Skepsis verlangt meine Piratenehre, dass ich mich jetzt um ihn als neues Familienmitglied kümmere und ihm zeige, wie der Hase so läuft. Daher verabschiede ich mich vorerst, um meiner neuen Aufgabe als Menschlein-Beschützerin nachzukommen. Bis bald! (hko)

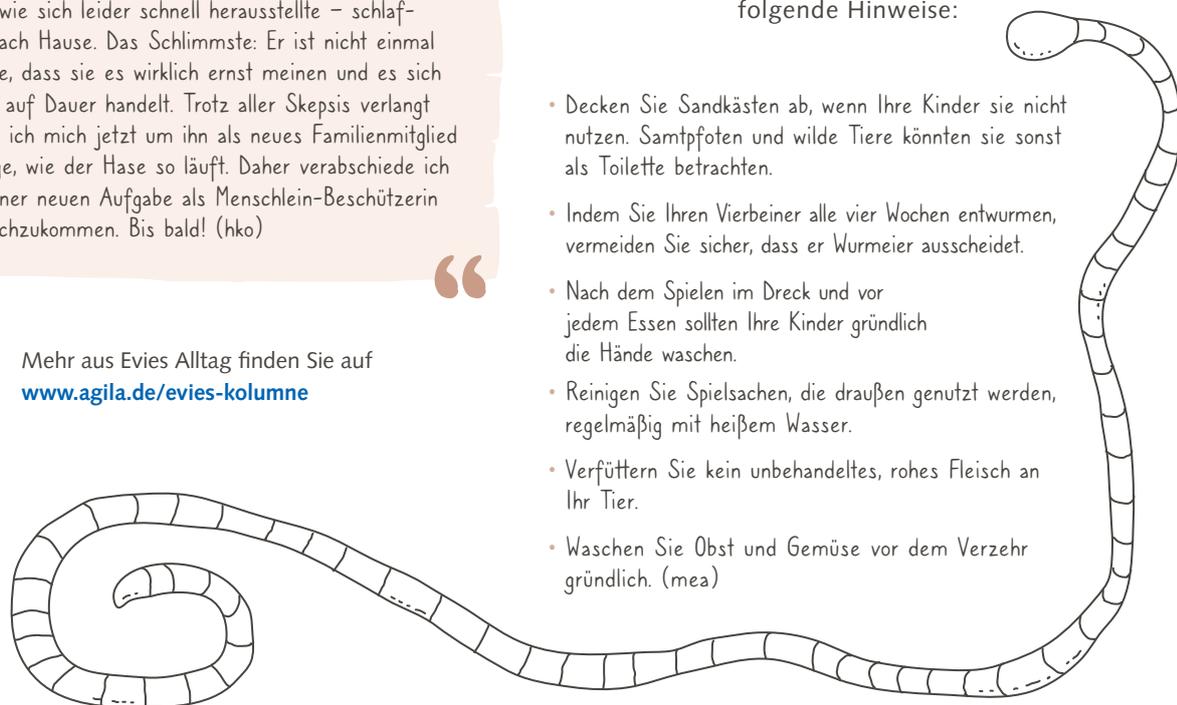
Mehr aus Evies Alltag finden Sie auf www.agila.de/evies-kolumne



WÜRMER: UNLIEBSAME „FAMILIENMITGLIEDER“

Viele Aktivitäten, die Kindern Spaß machen, können eine Ansteckungsquelle für Parasiten sein. Besonders gefährlich für kleine Kinder sind Spulwürmer und der Fuchsbandwurm. Um Zwei- und Vierbeiner zu schützen, beachten Sie daher folgende Hinweise:

- Decken Sie Sandkästen ab, wenn Ihre Kinder sie nicht nutzen. Samtpfoten und wilde Tiere könnten sie sonst als Toilette betrachten.
- Indem Sie Ihren Vierbeiner alle vier Wochen entwurmen, vermeiden Sie sicher, dass er Wurmeier ausscheidet.
- Nach dem Spielen im Dreck und vor jedem Essen sollten Ihre Kinder gründlich die Hände waschen.
- Reinigen Sie Spielsachen, die draußen genutzt werden, regelmäßig mit heißem Wasser.
- Verfüttern Sie kein unbehandeltes, rohes Fleisch an Ihr Tier.
- Waschen Sie Obst und Gemüse vor dem Verzehr gründlich. (mea)



DER LIEBLINGSPLATZ AUF DEM FENSTERBRETT

Katzen lieben es, das Treiben vor dem Fenster zu beobachten.

Mit den folgenden Ideen können Sie Ihrer Samtpfote den Winter mit einem besonders katzenfreundlichen Fensterplatz versüßen.

Die Grundlage

Katzen mögen erhöhte Orte, an denen sie ihre Ruhe und gleichzeitig den Raum im Blick haben. Als Grundausstattung für die Liegefläche können Sie einen alten Teppich, eine Decke oder ein paar Kissen nutzen, um die Fensterbank gemütlich zu machen. Sie sollten darauf achten, dass die Liegefläche nicht verrutschen kann und gut zu reinigen ist.

Unterhaltung & Pflege

Es gibt Vogelfutterstellen, die sich mit Saugnäpfen an der Außenseite des Fensters anbringen lassen. Damit hat Ihre Katze einiges zu beobachten. Drinnen ist Spielzeug, beispielsweise eine herabhängende Vogelpuppe, eine ideale Unterhaltung. Ein Topf Katzengras, ein Trinkbrunnen und ein Kratzbrett bieten Ihrer Samtpfote die Möglichkeit zum Knabbern, Trinken und Krallenpflegen – wenn nicht gerade aufmerksam das Treiben vor dem Fenster beobachtet wird.

Sicherheit geht vor

Älteren oder kranken Sofalöwen gelingt der Sprung auf das Fensterbrett nicht immer problemlos. In diesen Fällen kann beispielsweise eine kleine Rampe Abhilfe schaffen. Achten Sie außerdem immer darauf, dass das Fenster geschlossen ist und Ihr Liebling sich nicht verletzen kann (beispielsweise an Dekorationsgegenständen). So hat Ihre Katze sicher bald einen neuen Lieblingsplatz. (rmi)

HUNDESPORT

DOGTREKKING

Auf die Pfoten, fertig, los!

Langstreckenwandern mit Hund

Wenn der Weg der täglichen Spaziergänge zu langweilig wird, sorgt eine Dogtrekking-Tour für Abwechslung. Hierbei steht das gemeinsame Erleben der Natur über lange Strecken im Vordergrund. Ob Einsteiger oder Profi – für jedes Hund-Mensch-Team findet sich eine passende Strecke.

Keine komplizierten Regeln

80 Kilometer innerhalb von zwei Tagen und durch bergiges Gelände: Diese Definition von Dogtrekking mag zunächst abschreckend klingen. Wer in seiner Umgebung gezielt danach sucht, wird aber auch Einsteiger-Routen finden. Wer vorher noch gar nicht oder kaum mit seinem Hund gewandert ist, sollte natürlich erst einmal mit kürzeren Distanzen anfangen und sich dann immer weiter steigern.

Für trainierte Dogtrekking-Fans gibt es die Möglichkeit, sich im Rahmen offizieller Rennen gegen andere Teams zu beweisen. Regeln zum Ablauf gelten eigentlich nur für die Vorbereitung und Ausrüstung von Vier- und Zweibeiner.

Vorbereitung und Ausrüstung

Neben Konditionstraining ist es wichtig, dass der Hund zuverlässig Befehle des Grundgehorsams ausführt und sein Jagdtrieb kontrollierbar ist. Zur Ausrüstung gehören Zugleine und Hüftgurt für den Menschen sowie ein Zuggeschirr für den Hund. So besteht eine Verbindung, die genug Bewegungsfreiheit lässt und gleichzeitig die Wirbelsäulen der Teampartner entlastet. Für Outdoor-Aktivitäten wie diese sollte außerdem an ein Erste-Hilfe-Set und eine Landkarte sowie genügend Wasser und Nahrung gedacht werden. (kbr)



Senioren für Senioren

Der Sonnenhof bringt Mensch und Hund im Alter zusammen

Ein Ort mitten im Grünen in Oberbayern mit dem einladenden Namen „Sonnenhof“: Es hört sich an, wie ein idyllisches Hotel für Wanderurlauber. Tatsächlich beherbergen die Blockhütten auf dem Gelände aber keine Touristen, sondern Hunde. Und zwar solche, die aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters als schwer vermittelbar gelten. Mit dem Konzept „Senioren für Senioren“ bekommen sie die Chance auf ein neues Herrchen oder Frauchen. Das Team des Sonnenhofs wendet sich konkret an ältere Hundeliebhaber, die fürchten, sie könnten nicht mehr allein für einen Hund sorgen.



Mehr als nur Vermittlungspartner

Mit dem Alter verändern sich die Bedürfnisse. Nicht nur wir Menschen lassen es etwas ruhiger angehen. Auch Hunde sind mit kürzeren Spaziergängen zufrieden, schlafen mehr und toben nicht mehr durch die Gegend wie Welpen. Unabhängig vom Alter bleibt jedoch das Bedürfnis, den Alltag nicht allein bestehen zu müssen. Die Idee, Menschen- und Hundesenioren zusammenzubringen, scheitert oft an der großen Verantwortung, die ein Hund mit sich bringt. Hier springt der Sonnenhof ein. Ältere Menschen, die sich einen vierbeinigen Begleiter wünschen, werden vom Team des Seniorendorf-Projekts individuell beraten und finanziell unterstützt. Bei erfolgreicher Vermittlung kommt der Sonnenhof – falls

nötig – für Medikamente auf, die bei bekannten Grunderkrankungen der Hunde wie Herzproblemen oder Diabetes notwendig sind. Das Gleiche gilt bei unerwarteten tierärztlichen Behandlungen, die mit hohen Kosten verbunden sind. Ist es dem neuen Besitzer irgendwann nicht mehr möglich, sich um den vermittelten Hund zu kümmern, hilft das Team weiter. Es gilt: Einmal ein Sonnenhof-Hund, immer ein Sonnenhof-Hund.

Einzigartig in Deutschland?

Das beschriebene Hunde-Seniorendorf wurde vom Verein SOS Projects für Mensch und Tier e. V. ins Leben gerufen, einem Projektpartner des Deutschen Tierschutzbundes. Doch auch andere Vereine setzen

sich für Hunde fortgeschrittenen Alters ein. So werden in der Tierseniorenresidenz Korweiler-Mühle im Hunsrück aktuell 27 Seniorenhunde liebevoll versorgt. Auch das Hundeseniorenheim Rheinperle in Dormagen hat es sich zur Aufgabe gemacht, seinen Schützlingen einen schönen Lebensabend zu bieten. Im Gegensatz zum Sonnenhof geht es in diesen Heimen nicht um eine Weitervermittlung. Manche Hunde wurden dort abgegeben, weil Herrchen oder Frauchen selbst in ein Seniorenheim umziehen mussten. Um so etwas zu verhindern, sind zum Beispiel in den Augustinum Seniorenresidenzen Haustiere erlaubt und die Besitzer werden dort bei der Versorgung unterstützt. (kbr)

Bildnachweise: Titel: Hund ©tirlik/Adobe Stock, Hund, Katze & Kind ©5second/Adobe Stock, Seite 2 + 3: Editorial Kerstin Breuer ©Markus Langer, Katze im Schnee ©BSF-NAD/Adobe Stock, Physiotherapie ©Stefan Kröger, Hund im Schnee ©otsphoto/Adobe Stock, Seite 4 + 5: Gesunde Ohren ©mexitographer/Adobe Stock, Hunde bellen ©ra2 studio/Adobe Stock, Gastautorin ©Sabrina Konczak, Seite 6 + 7: Katzenplatz am Fenster ©vubaz/Adobe Stock + ©Budimir Jevtic/Adobe Stock, Dogtrekking ©macs/Adobe Stock, Seite 8: Porträt ©Seventyfour/Adobe Stock | alle Illustrationen: ©www.i-de.de

Impressum

Anschrift der Redaktion:

AGILA Haustierversicherung AG
Team Marketing & PR
Breite Straße 6–8
D-30159 Hannover

Telefon: +49 511 71280-800

Internet: www.agila.de/tiermagazin

E-Mail: magazin@agila.de

Facebook: www.facebook.de/agila.welt

Instagram: www.instagram.de/agila.de

Chefredaktion:

Franziska Obert (verantw.) (fob)

Redaktion:

Melanie Ahlers (mea), Kerstin Breuer (kbr), Regina Klemme (rkl), Hannah Konitzer (hko), Ragna Michel (rmi)

Bildredaktion:

Annika Janssen (aja), Birke Lechelt (ble)

Idee/Konzept:

Birke Lechelt (ble)

Layout/Bildbearbeitung:

i!DE Werbeagentur GmbH

Herstellung:

Quensen Druck + Verlag GmbH & Co.KG

Auflage:

25.000 Stück

Erscheinung:

vierteljährlich

Für eingesandte Manuskripte, Fotos etc. wird keine Haftung übernommen.

Das Magazin ist kostenlos.